

## Sammlung der Wände

Lydia Kaschjolkina

Wie eine verblasste Erinnerung offenbart sich die vierteilige Serie von Natalia Escudero López. Erinnerungsstücke, die willkürlich zusammen aufgestellt worden sind, wie eine Sammlung im eigenen Wohnraum. Die gläsernen Platten, die sich um die Bildfolien schließen, lassen den Raummoment erstarren. Vergänglichkeit, Raum und Leere werden zu ihrem Bildthema. Als Inspirationsquelle diente das Wohnhaus ihres verstorbenen Großvaters in der „Lapuyade“, der Straße der Vergangenheit. Denn diese Sammlung der Wand erzählt im selben Augenblick die Geschichte des Raumes.

Die Spuren der damaligen Aufhängungen haben durch den Verlauf der Zeit ihre Vergilbungsspuren auf der Wand hinterlassen, die durch das eindringende Sonnenlicht entstanden sind. Eine düstere Raumsituation mitunter ihrer Besonderheiten werden eingefangen und durch ihre schwarz-weiß Abbildungen zudem in einen historischen Kontext gebracht.

Die Werke erzählen über die Verwundung der Wand, die zuvor Träger der Bildelemente gewesen ist. Gespenstisch zeigt sich die vergangene Form des Raumes um auf seinen Verlust der Zweckmäßigkeit hinzuweisen. Wie Indizien werden Abschnitte der Wand untersucht, die sich atmosphärisch voneinander unterscheiden. Ein ruhiger, dünner Rahmenabdruck lässt die Leere bewusst werden. Wohingegen der breite Rahmen sich aggressiv dem Betrachter zuwendet, indem er diesen zu sich zerrt um auf die offene Wunde der Wand hinzuweisen.

Der einst bewohnte Wohnraum verlor seine Opportunität und büßte somit seine Lebendigkeit ein. Natalia Escudero López stattet die Wand mit einer neuen Aufgabe aus und haucht ihr neues Leben ein, indem sie diesen Teil des Raumes in drei ihrer Werke abbildet. Lediglich durch die Verwendung dieser ausgewählten Raumabschnitte wird das eigentliche Objekt wiederbelebt.

Die Abbildung des Fensters, dessen Licht den Raum durchflutet schenkt den Eindruck von Lebendigkeit und Bewegung. Es ist der Moment, welcher die Künstlerin berührt hat, als sie die Jalousien hochzog. Das verlassene Haus war in Dunkelheit gehüllt und wurde enthüllt: Das Licht, das der Räumlichkeit verwehrt wurde, konnte wieder eindringen. Dieses Werk scheint der Hoffnungsschimmer für das Leben und der Gegenwart zu sein.